

## **Großer Andrang: Kostenexplosion bei der Rente mit 63 droht**

*Von Michael Kröger*

**Die Rente mit 63 wird viel teurer als gedacht. Allein in den ersten 18 Monaten kostet das umstrittene Paket 1,45 Milliarden Euro mehr als ursprünglich angenommen. Experten rechnen mit einer Kostenexplosion.**

(...)

Das umstrittene Wahlgeschenk der SPD ist zum Knaller bei den Anspruchsberechtigten geworden und zum milliardenschweren Kostenpunkt für die heutigen Versicherten. (...) Bis Ende Oktober gingen rund 163.000 Anträge von Arbeitnehmern ein, die vorzeitig mit 63 Jahren aus dem Berufsleben ausscheiden wollen. Der größte Teil davon ist bereits bewilligt. (...)

Die Bundesregierung hatte anders kalkuliert. Für das seit dem Sommer geltende Gesetz war sie ursprünglich von zusätzlich 900 Millionen Euro für dieses und 1,9 Milliarden Euro für das kommende Jahr ausgegangen. 240.000 Arbeitnehmer würden demnach 2014 die Rente mit 63 beantragen.

(...)

(...) Im Arbeitsministerium beziffert man die Kosten nun für 2014 auf 1,5 Milliarden Euro und im Jahr darauf mit 2,75 Milliarden Euro - also insgesamt 1,45 Milliarden Euro mehr als ursprünglich angenommen. Zusätzlicher Kostentreiber ist laut Ministerium die Ausweitung des Rentenanspruchs auf freiwillig Versicherte, die erst im Laufe der Parlamentsberatungen einbezogen worden waren.

Nach dem seit dem 1. Juli geltenden Gesetz haben Beschäftigte mit 63 Jahren Anspruch auf die volle Rente, wenn sie 45 Jahre lang Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung geleistet haben. (...) In den Genuss komme nur eine kleine Gruppe (...).

### **Mehrkosten: rund drei Milliarden Euro pro Jahr**

(...) Da etwa ein Drittel der geburtenstarken Jahrgänge von 1950 bis 1963 die Voraussetzungen der abschlagsfreien Rente erfülle, "könnten in den kommenden Jahren jährlich 300.000 bis 450.000 Personen anspruchsberechtigt sein" (...).

(...)

Als Rentner kommen die einst guten Steuerzahler die Gesellschaft in Zukunft teuer zu stehen, denn sie haben nach Erkenntnissen von Axel Börsch-Supan vom Max-Planck-Institut für Sozialpolitik "im Schnitt 25 Prozent über dem Durchschnittseinkommen verdient". Entsprechend hoch fallen die Rentenzahlungen aus.

(...) Die Rente mit 63 dürfte die Sozialsysteme jährlich mit rund drei Milliarden Euro zusätzlich belasten. Reinhold Schnabel von der Universität Duisburg-Essen (...) rechnet ausfallende Sozialversicherungsbeiträge und geringere Steuerzahlungen mit ein und kommt so auf sechs Milliarden Euro an Mehrkosten pro Jahr.

Die Zahlen hält man im Bundesarbeitsministerium für völlig überzogen. (...) Die Einschätzung, dass im Einführungsjahr 240.000 Arbeitnehmer und freiwillig Versicherte von der neuen Rente profitieren könnten, "bleibt daher unverändert".

(...)

*Der vollständige Artikel erschien auf [spiegel.de](http://spiegel.de) am 20. November 2014.*